

Amtlicher Bericht

Sitzung der Stadtröndemeten-Versammlung

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung bringt der Herr Vorsitzende eine Eingabe der Anwohner der Mauerzasse zur Kenntnis der Versammlung.

1) Die Pachtzeit des zur Zeit von dem Holzhändler Fischer benutzten, vor dem Klausdorfer neben der Elisabethbrücke belegenen städtischen Vogelplatzes läuft mit Ende dieses Jahres ab.

2) Zur Herstellung eines 20 cm weiten Donnerschiffkanals von der Klausdorferstraße nach der Schwemme wurden unter dem 9. Juli 1877 die auf 700 M veranschlagten Kosten bewilligt.

3) Die Witwe Fischer, a. d. Glauch-Kirche Nr. 12, hat um künftige Ueberlassung der Schippe zwischen ihrem und dem Nachbarhause nachgesucht.

Der Magistrat beantragt nunmehr, sich mit der in dem überreichten Situationsplane bezeichneten Flusslinie einverstanden zu erklären, was geschieht.

4) Der Magistrat beantragt, die zu 3000 M veranschlagten Kosten der Herstellung zweier Schlammfänge im Mühlgraben bei der Viehdiensteiner Amts-Ziegelei zu bewilligen.

Die Stadt ist zur Ausführung dieser Anlage nach Maßgabe des überreichten Planes durch den mit der königl. Regierung zu Merseburg unterm 18. Oktober v. 33. abgeklärten Vertrag verpflichtet und hat sich die Veranschlagung durch den Beschluss vom 3. Mai 1875 mit der Anlage selbst bereits einverstanden erklärt.

Die Veranschlagung bewilligt die auf 3000 M veranschlagten Kosten vorbehaltlich der Rechnungslegung und empfiehlt, die Ausführung der Schlammfänge in General-Entreprise zu begeben.

5) Die Umgestaltung der alten Promenade zwischen der großen Ulrichstraße und der großen Steinstraße hat gegen die bewilligten Beträge einen Mehraufwand von 1935 M 58 1/2 verursacht und beantragt der Magistrat selbigen nachzubewilligen.

Dies geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung.

Schwurgerichtshof in Halle.

Sitzung vom 3. April.

Die bereits wegen Diebstahls, Unterschlagung und zwei Mal wegen Betrags verurteilte unversorgte Marie Weiske aus Köbsitz entnahm am 22. Februar d. Js. vom Kaufmann Louis Gundermann hiersebst auf den Namen der Frau Musikdirektor Reule 5 Ellen Kama und 3 Ellen Wäste zum Preise von 16,88 M Gundermann, der Weiske Glauben schenkte, übergab ihr das Zeug mit Rechnung.

Am Abend jenseitigen Tages erschien Angeklagte abermals in Gundermanns Laden und ließ sich von der anwesenden Frau Gundermann circa 6 Ellen Kama für Frau Nocco geben. Frau Gundermann, Verdacht schöpfend, hielt in bezug das Zeug zurück, um es selbst an Frau Nocco zu schicken.

Weder im ersten noch im zweiten Falle war die Weiske beauftragt worden und war sie wegen Betrags resp. verschuldeten Betrags im wiederholten Rückfalle unter Auflage gestellt.

Da nach demselben wurde in heutiger Sitzung ihr Geständnis wiederholt hatte, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft und der Vertretung ohne Zuziehung der Geschworenen verhandelt, indem zugleich der Angeklagten alleseitig mildere Umstände concedirt wurden.

Die Staatsanwaltschaft beantragte 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahr Ehrenverlust. Der Gerichtshof erkannte diesem Antrage gemäß.

Die zweite Sache wider den Drescher Wilhelm Friedrich aus Schützberg wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. Dem Vernehmen nach soll derselbe zu 6 Monaten Gefängnis wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt sein.

Bemerktes.

(Wie man Restauranten werden kann.) Ueber die Entfischung eines der elegantesten berliner Restaurants wird die nachstehende pikante Geschichte mitgeteilt.

Zeit verkehrte in einem noch heute bestehenden, nur von Leuten der noblen Gesellschaft besuchten Lokal unter den zahlreichen Offizieren der berliner Garnison auch der Kürassierhauptmann v. B., ein außerordentlich reicher Mann, dem es gar nicht darauf ankam, an einem Abend recht nennenswerte Summen in dem Lokal draufgehen zu lassen.

Der Wirth, etwas indignirt über den Tadel, entgegnete achselzuckend: „Ja, Herr v. B., wenn Ihnen das Essen bei mir nicht gut genug ist, so gehen Sie doch anderswo hin.“

Der Lieutenant wurde hochroth vor Zorn, sagte sich aber und rief: „Frig!“ Der Obersteller erschien. „Wie viel brauchen Sie wohl dazu, eine solche Waide, wie diese hier, einzurichten? Sehen Sie sich den Punder an und bringen Sie mir morgen früh Bescheid.“

Am nächsten Morgen war der Obersteller punctlich bei ihm und fragte an, was den Herrn Lieutenant gestern zu dem Scherz veranlaßt habe. Daß dieser aber im Ernst gesprochen hatte, ward klar und einige Wochen später lud ein fürstlich eingerichtetes Restaurant die Offiziere zu sich.

Der Herr v. B. alle Kammeraden fortan in dem neuen Lokal verkehrten, ist selbstredend, überraschend dagegen ist das jämliche dieser Metamorphose. Auch in dem neuen Restaurant schmackte es nach längerer Zeit einmal dem Herrn v. B. nicht, und er ließ den früheren Obersteller rufen und fragte, woher es käme, daß das Essen gegen die Gewohnheit so mangelhaft sei.

„Ja, wenn es Ihnen nicht schmeckt, Herr v. B.“, entgegnete der dankbare Wirth, „dann bitte, ich nicht zu geniren und anderswo hinzugehen.“ Der Lieutenant glaubte sich verführt zu haben und ließ den Mann verwundern an.

„Ach so“, sagte dieser, „Sie denken an die mir vorgeschickte Summe! Einen Augenblick!“ In wenigen Minuten war das Geld vor dem erkrankten Herrn v. B. hingelagt.

Das Vertrags-Dokument von San Stefano ist, wie die „Neue Zeit“ erzählt, mit goldener Tinte geschrieben. Der Sultan pflegt seine Namensunterschrift nicht zu zeichnen, da dies gegen den orientalischen Brauch verstoßen würde; er schreibt nur, daß er die betreffenden Bedingungen einzuhalten gewillt ist, und befiehlt die Zeilen durch Weidrückung seines Siegels.

(Antisozialdemokratische Vokalblätter.) Zur möglichst erfolgreichen Gefährdung des Kampfes gegen die Sozialdemokratie erscheint es dringend notwendig, diesen Kampf auch auf lokaler Basis aufzunehmen.

Wir freuen uns darauf hinweisen zu können, daß ein Versuch in dieser Richtung seit kürzer Zeit in Chemnitz gemacht wird.

(Ständische Posteinrichtungen.) Das deutsche Reichspostmuseum hat ein hochinteressantes Geheiß erhalten aus Anlaß des Eintritts Indiens in den Vostpostverein.

Das deutsche Reichspostmuseum hat ein hochinteressantes Geheiß erhalten aus Anlaß des Eintritts Indiens in den Vostpostverein. Es ist das eine von der britisch-indischen Postverwaltung, welcher zur Zeit der Generaldirektor Moutbans vorsteht, veranlaßte Sammlung von Modellen der ostindischen Posteinrichtungen.

einem Neß von Stricken, welches von Eilboten zur Ueberführung der Postfächer auf Flüssen benutzt wird, und ein zweites Floß zu gleichem Zweck, das aus irdenen Röhren und einem Bauernbett von Stricken sich zusammensetzt.

Die Herstellung eines solchen, und namentlich des erdennannten Floßes ist außerordentlich einfach: getrocknete Gurten oder Kirbische werden in Bündeln an ein Brett, wie es bei den Eingeborenen gebräuchlich wird, befestigt.

Der Eilbote setzt sich auf dasselbe, während es ins Wasser gebracht wird; vier Männer oder mehr, wenn nöthig, schwimmen an der Seite desselben, um es in Richtung zu halten und gehörig zu steuern.

Weiterhin präsentirt sich die Figur eines indischen Hurlars, d. h. Postrenners, einer Spectes, deren die deutsche Reichspost-Verwaltung noch entbehrt.

Das Aprilheft der „deutschen Rundschau“ (von J. Rodenberg) ist schon erschienen und zeichnet sich durch einen besonders interessanten Inhalt aus.

Die literarischen Mittheilungen sind von J. Rodenberg zusammengestellt. Das Aprilheft der „deutschen Rundschau“ (von J. Rodenberg) ist schon erschienen und zeichnet sich durch einen besonders interessanten Inhalt aus.

Das Aprilheft der „deutschen Rundschau“ (von J. Rodenberg) ist schon erschienen und zeichnet sich durch einen besonders interessanten Inhalt aus.

Das Aprilheft der „deutschen Rundschau“ (von J. Rodenberg) ist schon erschienen und zeichnet sich durch einen besonders interessanten Inhalt aus.

Das Aprilheft der „deutschen Rundschau“ (von J. Rodenberg) ist schon erschienen und zeichnet sich durch einen besonders interessanten Inhalt aus.

Das Aprilheft der „deutschen Rundschau“ (von J. Rodenberg) ist schon erschienen und zeichnet sich durch einen besonders interessanten Inhalt aus.

Das Aprilheft der „deutschen Rundschau“ (von J. Rodenberg) ist schon erschienen und zeichnet sich durch einen besonders interessanten Inhalt aus.

Das Aprilheft der „deutschen Rundschau“ (von J. Rodenberg) ist schon erschienen und zeichnet sich durch einen besonders interessanten Inhalt aus.

Das Aprilheft der „deutschen Rundschau“ (von J. Rodenberg) ist schon erschienen und zeichnet sich durch einen besonders interessanten Inhalt aus.

Das Aprilheft der „deutschen Rundschau“ (von J. Rodenberg) ist schon erschienen und zeichnet sich durch einen besonders interessanten Inhalt aus.

Das Aprilheft der „deutschen Rundschau“ (von J. Rodenberg) ist schon erschienen und zeichnet sich durch einen besonders interessanten Inhalt aus.

Bekanntmachung.

Am 11. oder 12. Dezember v. J. ist wahrscheinlich in Merzig oder Bahnhof Naumburg ein Diebstahl von 16 Säcken Roghuder, aus der Zuckerfabrik Merzig für eine hiesige Madererfränerie bestimmte und sämmtlich Nr. 172 gezeichnet, ausgeführt. Die Säcke — wahrscheinlich 200 an der Zahl — wurden nach Bahnhof Naumburg gefahren und dort auf drei Körbchen verladen, die verschlossen und mit Pfändern versehen wurden. Von dort gingen die Säcke verschlossen nach Halle.

Es ersucht dringend um Auskunft über die Diebe und ihre Verhaftung im Betretungsfalle.
Die beschlossene Zuckerfränerie setzt eine Prämie von 100 Mark für den Entdecker der Diebe aus.
Halle, den 2. April 1878. Der Königl. Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 15. Februar d. J., betreffend die beginnende Auktion des Leihamts, bringen wir hierdurch fernerweit zur Kenntniss des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im ersten Quartale 1877 verlehnten und erneuerten Pfänder

Freitag am 5. April d. J. wieder beginnt und dann bis zur Auktion fortgesetzt wird.
Die Annahmer solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Pfänder, wenn sie nicht noch vor der Auktion reklamirt werden, mit zur Versteigerung gelangen.
Ferner wird das Publikum noch besonders davon in Kenntniss gesetzt, daß am 10. und 11. April 1878 die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann.

Halle a/S., am 3. April 1878.
Das Leihamt der Stadt Halle.
Der Kurator. Der Rentant.
Jernial. Köber.

Submission.

Die Herstellung zweier Schlammfänge im Mühlgraben bei der Giebichensteiner Anteziegelwerkung sämtlicher dazu erforderlicher Materialien soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten, bis zum **11. April 1878, Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtkaufamt einreichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnung und Kostenschlag offen liegen.
Halle, a/S., den 3. April 1878. Der Stadtkaufamt W. Schulz.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen der Regierungs-Verordnung vom 8. April 1862 (Amtsblatt Seite 127.)
Die Verteilung der Engeltinge erfolgt durch Sammeln und Löbden (Verfütern) derselben.
Das Auffammeln haben die Grundstücksbesitzer rücksichtlich ihrer mit dem Pfluge oder dem Spaten kultivirten Grundstücke bei Gelegenheit des Pflügens oder Grabens zu bewirken und dafür Sorge zu tragen, daß die mit dem Graben beschäftigten Arbeiter dazu Gelege erhalten und den Pflügen eine verhältnismäßige Zahl von besonderen Aufsammlern folgt. Die desfallige Kontrolle liegt den Gemeinde-Vorständen resp. Gutsverwaltern ob.
Für den Stadtkreis Halle werden die vorstehend den Landräthen zugewiesenen Befugnisse und Verpflichtungen der hiesigen Polizei-Verwaltung daselbst übertragen.
Grundstücksbesitzer, welche den in Folge dieser Verordnung ergehenden Anweisung nicht genügen, verfallen in eine Geldstrafe bis zum Betrage von zehn Thalern.
Merzig den 8. April 1862.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
werden hierdurch in Erinnerung gebracht.
Halle a/S., den 1. April 1878. Die Polizei-Verwaltung.

Stedbrief.

Der Schneidergeselle **Ernst Braun**, aus Stettin gebürtig, 26—27 Jahr alt, 5' 1" groß, mit dunkelblondem Haar, freier Stirn, schwachen Augenbrauen, langer Nase, gewöhnlichem Mund, schwachem Schnurrbart, vollen Zähnen, spitzem Kinn, länglichem blaffen Gesicht, schlanker Gestalt; bekleidet mit kurzem blauen Rock und blauer Weste, dunkler Stoffhose, seidenen Mütze, Stiefelchen, hat sich am 25. März früh von dem Schneidermeister Spelling, der ihn Tags zuvor angenommen, unter Mitnahme eines neuen blauen Stoffanwages (Weste sehr weit ausgeschnitten), Vorhemdchen und Krage heimlich entseht.
Es wird vor Antauf letztgenannter Sachen gewarnt und gebeten den p. Braun im Betretungsfalle an hiesiges Kreisgericht einzuliefern.
Halle, den 2. April 1878. Der Königl. Staatsanwalt.

Stedbrief.

Die beiden nachstehend beschriebenen Persönlichkeiten sind verdächtig einen Handtsoffer, mit grauer Leinwand überzogen, etwa 2 Fuß lang, 1 Fuß breit und hoch mit folgendem Inhalte geflochten zu haben:
2 Paar Hosen, 2 Röcke, ein leichter und ein schwerer, 2 reine Hemden, 1 schmutziges Hemd, verschiedene Kragen und 2 Vorhemdchen, 1 neue Kleiderbürste, 1 baumwollenes Taschentuch, 1 schwarz wollenes Tuch, 3 Paar baumwollene Strümpfe und ein Schulzeugnis für Gustav Baumert.
Es wird um Verhaftung und Aulieferung der Diebe an das hiesige Gericht ersucht.
Signalement I.
Familienname: unbekannt, angeblich Kaufmann aus Berlin, Alter: ungefähr 20 Jahr, Größe: 5' 4", Haare: schwarzstruppig, Stirn: hoch, Augen: braun, Nase: groß, Gesicht: schlant, Sprache: Berliner Dialekt. Bekleidung: dunkler abgetragener Rock, bräunliche Hose, Stiefelchen, gestrichen, niedriger Hut.
Halle a/S., den 1. April 1878. Der Königl. Staatsanwalt.

Submission.

Die Herstellung eines schmiedeeisernen Gitters zur Umfriedigung der Muzverfäts-Klinken hierseits soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis spätestens **Sonabend den 6. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** in meinem Büro, **Friedrichstraße 24.**, versiegelt abgeben, woselbst Zeichnungen und Bedingungen innerhald der Büreaufunden zur Einsicht ausliegen.
Halle a/S., den 1. April 1878. **Königlicher Landbaumeister v. Ledemann.**

Für die Redaction verantwortlich G. Vobardt. — Expedition im Waisenhause. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Sopha-, Tisch- und Kommodendecken empfiehlt billig M. Dannenberg, Geiſtſtraße 67.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Nachdem der Ausverkauf der zur **Julius Lüttig'schen** Concursmasse gehörigen Holzvorräthe am Bahnhof **Trotha** geschlossen ist, können noch eine Partie **Hölzer** namentlich **Bretter, Stollen, Balken, Platten und Stangen Freitag d. 5. d. M.** und folgende **Tag, Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, Giebichenstein, Trothaerstraße 20 zum Ausverkauf.**
Bernhard Schmidt,
Verwalter der Lüttig'schen Concursmasse.

Wiener Schnittzeichner-Institut.
Den geehrten Bewohnern Halle's und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich hier, **alte Promenade 15**, ein **Schnittzeichner-Institut** errichte, in welchem Damen, die nicht viel Zeit verwenden können, in **8 Tagen** vollkommen unter **Garantie** im **Zeichnen, Schnittzeichnen** für mögliches Honorar nach einer lehrreichen, **k. k. priv. Methode** gründlich unterrichtet werden, wodurch schon Tausende sich eine andauernde Erziehung sicherten. Auch werden **Schnitte** aller Art verkauft. Anmeldungen nimmt **alte Promenade 15 entgegen Sidonie Schulze.**

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlegte mein **Schnitt- und Modewaren-Geschäft** von Leipzigerstraße 25 nach **große Brauhausgasse Nr. 4** in das Haus der Herren **Klinhardt & Schreiber**. Zudem ist für das in je nachdem Weise geschenkte Vertrauen bestens dankt, bitte ich dasselbe mir auch in meinem neuen Geschäftslocal zu bewahren.
Wwe. Haase.

Nicht zu übersehen!
Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur ergebenen Nachricht, daß das **Bürsten- und Pinselgeschäft** von **A. Scharlach** (früherer Stand auf dem Wochenmarke) nicht aufgelöst ist, vielmehr unter der Firma: **H. H. Kühnel, H. Ulrichstraße Nr. 8**, weiter existirt. Indem ich unsere früheren Kunden herzlich ersuche, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen, verspreche ich eine streng reelle, prompte und solide Bedienung, wie ich auch stets bemüht sein werde, das mir geschenkte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.
Hochachtungsvoll
Herm. Kühnel, früher: A. Scharlach.
Bürsten- u. Pinselfabrik, H. Ulrichstr. Nr. 8.

Meine Buchbinderei befindet sich von jetzt ab Gottesackerstraße 16. G. E. Krause.

Gartenfies,
sichön gelb, ist in großen Quantitäten vorräthig in meiner Kiesgrube bei **Ammerdorf.**
F. Friedrich, Maurermeister.
So beabsichtige **mein Gut in Holstein,** groß circa 300 Mrg. besten Bodens, incl. 80 Mrg. alter Weiden u. 50 Mrg. vorzüglicher Weiden, mit großen herrschaftlichen Wohnhause u. sehr guten Wirtschaftsgebäuden und vollständigem Inventar, 4 Pferde u. 30 Stück Hornvieh für 85000 M. zu verkaufen.
Maassen, Hamburg, Rathhausstraße 20.
Briquettes, Steinbohlen, Holz-Verfauß, Kumpen, Knochen, alte Metalle-Ein-kauf Herrenstraße 11.

Alte Dachziegel verkauft **alter Markt 14.**
4 Stück steinerne **Garten-Statuen** verkauft billig gr. Steinstraße 71.
Einem noch brauchbaren **Heberzeiger** verkauft billig gr. Berlin 11, parterre.
Kinderwagen verl. Moritzstraße 8.
Bureau, Sopha, Kleiderschrank und Stühle zu verkaufen Königstraße 38, II.
Ein **Wäschisch** zu verkaufen Spize 26.
Billig verl. selbige, tief. **Kommod., 2thür. Kleider- u. Küchensch. u. Bekf. Hermannstr. 6, an den Bodschürmern.**
Umzugsbalder billig veräußert: 12 schwarz polirte **Feuerherbischer, 4 Gardinenstangen** mit Kofetten. Näheres in der Exped.
Secrétaire, Kommoden, Schränke, Tische, Bettische verkauft billig **Kaulenberg 2.**
Ein gutes **Federbett** soll billig verkauft werden Geiſtſtraße 46, part.
Spargels, Himbeers u. Erdbeersäfte zu verkaufen, **G. Wintelmann.**

Ein tücht. Pflasterkühler wird in eine Conditorei nach Oera dauernd zu engagiren gesucht. Offerten unter **F. A. 93** an **Haagenstein & Vogler, Leipzig.**
2 tüchtige **Geſellen** auf **Handarbeit** sucht **Franz Hoffmann, Tischlermeister, alte Promenade 12.**
Ein **Tischler** erhält Arbeit **Knausthorstr. 2.**
Einem **Lehrling** sucht sofort unter günstigen Bedingungen **Max Ulrich, Karlsrufer 11.**
Einem **Lehrling** wünscht **Aug. Haupt, Klempnermeister, Karlsrufer 2.**
Wir suchen zum sofortigen Antritt einen fleißigen **nüchternen Mann** als **Arbeiter.**
Gröbder Ziegler.

Ein **junger Mann** wird als **Hausbursche** zum baldigen Antritt gesucht.
Presdener Bierhalle.
Sofort oder zum 15. ein **ordentliches reinliches Dienstmädchen** gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Dienstmädchen** zum sofortigen Antritt gesucht **Auguststraße 5a** im Laden.
Ein **Hausmädchen** mit guten **Altesten** versehen zum 15. Mai gesucht **Königsplatz 4.**
Aufwartung gesucht **Taubengasse 17d, II. d.**
Nicht **ordentliche Mädchen** ein **sofort** Stellung durch **Frau Köhler, Kuttelporte 5.**
Arbeits. **Mädchen** mit **2 Jahr. Altesten** suchen Stellen **gr. Steinstraße 12.**

